

# Zander gesucht, Blesshuhn gefunden

**Angelausflug auf dem Moossee. Ein Erlebnisbericht.**

Die Sonne scheint vom blauen Himmel, ein leichtes Lüftchen weht über den Moossee. Weit und breit ist kein anderes Boot zu sehen. Ein Blesshuhn taucht aus dem Wasser auf. In der Ferne ist das Rauschen der Autobahn zu hören. Die Angelschnur hängt schlaff im Wasser. Plötzlich gibt es einen Ruck. Die Spitze der Angel beginnt sich zu biegen. Es ist unmöglich, die Schnur einzuziehen. «Ist das der erste Fang?» Im Boot

entsteht ein Anflug von Aufregung. Aber nur kurz. «Wahrscheinlich ein Hänger», klärt Fischer Tim Gebhart auf. Das heisst, der Köder hat sich verheddert und ist hängen geblieben. Falscher Alarm also. Mit vereinten Kräften wird das Problem gelöst, die Schnur wieder aufgewickelt. Um sicher zu gehen, dass sich kein Fisch am Köder ver-



**Angel, Feumer, Messer und Zängli braucht es für den Ausflug. Die gefangenen Exemplare werden in der Ruderbank im Fischkasten mit Frischwasser-Zufuhr gelagert.**

Regula Zimmermann

griffen hat, wird er auf Bissspuren untersucht. Der Köderfisch ist unversehrt. Auf zu einem neuen Versuch.

## Keine Forellen...

Mittwochnachmittag sei ein guter Tag, um zu fischen. «Die Fische spüren, wenn Wochenende ist und viele Wassersportler unterwegs sind», erklärt Gebhart. Obwohl der

Moossee relativ klein ist, kommen Fischer von weit her. Auch bei schlechtem Wetter mit viel Wind kann in Moosseedorf geangelt werden. Die Bäume am Ufer verhindern, dass sich starker Wind aufbaut. Im Gewässer leben viele Fischarten wie Hechte, Egli, Zander und Felchen. Forellen sucht man aber vergebens. «Der See

produziert täglich über eine Tonne Plankton», weiss der Geschäftsführer von Drill-Point. Viel Nahrung für Fische, die es im Moossee zur Genüge gibt. Robert Bachofner von der Fischzucht hat ausgerechnet, dass jährlich 300 Kilogramm Zander gefischt werden können, ohne dass sich der Bestand verringert. Der Moossee eignet sich für

Anfänger, Familien und Profis.

## ... sondern Zander

Eins, zwei und Schnur geben. Platsch – der Köder verschwindet im Wasser. Die Angelschnur kann auf verschiedene Arten ausgeworfen werden. Am weitesten kommt man, wenn sie über den Kopf geschleudert wird. Das ist momentan nicht nö-

tig, weil das Boot nahe am Ufer liegt. Im September werden Zander aktuell. Deshalb ist der Köder auf diese Fischart abgestimmt. Obwohl Egli fangen einfacher wäre, bleibt es dabei: ein Zander soll her.

## Angriff auf Köder

Tim Gebhart wirft seinen Angelhaken aus. Das Blesshuhn hat dies mitverfolgt und taucht blitzschnell unter. Durch Erklärungen abgelenkt reagiert der Fischer erst, als es an seiner Angel zieht. Bei der Kontrolle des Köders sieht dieser etwas mitgenommen aus. Da kein weiterer Köderfisch an Bord ist, landet der angebissene Fisch wieder im Wasser. Es dauert nicht lange und die Schnur beginnt sich zu spannen. «Hat einer angebissen?» Nein, wieder ein Hänger. Und diesmal kommt die Schnur ohne Köder aus dem Wasser. Es ist Zeit den Angelausflug zu beenden. rzi.

**Fischerkurse und Infos:** Drill-Point, Tim Gebhart, Sandstr. 1, 3302 Moosseedorf, 0798883878, www.drill-point.ch.